



Newsletter

MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern: Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Interkulturelle Gesundheit in Bayern

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiter:innen des Projektes MiMi-Bayern,

wieder geht eine sehr erfolgreiche, zweijährige Projektphase des MiMi-Gesundheitsprojektes zu Ende. Wir blicken mit Zufriedenheit auf ereignisreiche Jahre 2021 und 2022 mit rund 900 durchgeführten Infoveranstaltungen zurück. Dadurch konnten wir in Bayern mehr als 12.000 Personen mit Migrationshintergrund direkt erreichen, über wichtige Gesundheitsthemen, Gesundheitsangebote und gesunde Lebensweisen informieren und so einen großen Beitrag zur gesundheitlichen Chancengleichheit leisten.

MiMi-Bayern ist in dieser Projektphase wie geplant weitergewachsen: Es wurden fünf weitere Partnerstädte gewonnen und drei Volls Schulungen organisiert, wovon eine erstmalig als landesweiter, hybrider Lehrgang (mit Online- und Präsenzeinheiten) stattgefunden hat. Insgesamt kamen durch die Volls Schulungen 63 neue Mediator:innen hinzu und für die bereits länger aktiven MiMIs wurden viele Fortbildungen, besonders im Bereich der neuen Themenfelder Herzinfarkt und Demenz, angeboten und durchgeführt.

Auch in der Öffentlichkeitsarbeit hat sich einiges getan. Das MiMi-Projekt wurde bei vielen Gelegenheiten vorgestellt und das Ethno-Medizinische Zentrum e. V. bestreift neue Wege bei der digitalen Bereitstellung von Gesundheitsinformationen.

Wir danken allen Projektbeteiligten, die zum Erfolg der Projektphase 2021 – 2022 beigetragen haben, für die großartige Arbeit und konstruktive Kooperation. Für das Vertrauen und die Förderung des Projektes danken wir dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. Zudem gilt unser Dank der MSD Sharp & Dohme GmbH für die freundliche Unterstützung der Projektmaßnahmen.

Das Projektteam wünscht allen, die Weihnachten feiern, ein schönes Fest, besinnliche Feiertage und allen zusammen eine erholsame Zeit im Kreis der Familie sowie einen guten Start in ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2023.

Herzliche Grüße,
Ihre Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk, Julia Meßmer, Anna E. Nitzsche und Britta Lenk-Neumann

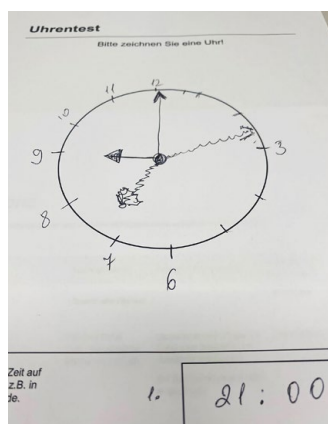


MiMi-Bayern aktuell

Augsburg

Am Standort Augsburg fanden zwei Spezialisierungen zu neuen Themen, am 4.7.2022 zu Herzinfarkt und am 18.9.2022 zu Demenz statt.

Als Referentin für die Herzinfarkt-Spezialisierung wurde Dr. Julia Zeller (Allgemeinmedizinerin) gewonnen. Sie informierte die Mediator:innen in einem spannenden Vortrag zu verschiedenen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und klärte über die Anzeichen eines Herzinfarkts sowie eine herzgesunde Lebensweise auf. Dabei kam aber auch der praktische Teil nicht zu kurz. An einer Puppe konnten die Mediator:innen ihre neuerlernten Kenntnisse über Reanimation sogleich ausprobieren.



Die zweite Spezialisierung übernahm die Gerontologin Semra Altınışık von der Alzheimer Gesellschaft München. Inhalt war neben den Formen und Ursachen von Demenz auch die Diagnose, Behandlung und Prävention. Zugleich lernten die Mediator:innen die bayerischen Ansprechpartner kennen, sodass sie nun die Menschen ihrer Communities an die entsprechenden (Fach-)Stellen verweisen können.

Neben den beiden Spezialisierungen führten die Mediator:innen wieder etliche Infoveranstaltungen in verschiedenen Einrichtungen, wie beispielsweise in einer Erstaufnahmeeinrichtung für ukrainische Geflüchtete, durch.



Bayreuth

Die zunächst geplante Spezialisierung zu „Familienplanung und Schwangerschaft“ entfiel leider wegen einer Erkrankung der Referentin. Stattdessen nutzten einige Bayreuther Mediator:innen die Gelegenheit, um bei der Spezialisierung zum Thema Herzinfarkt am Standort Hof teilzunehmen. Außerdem fand am 21.12.2022 eine Online-Spezialisierung zur Seelischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen statt.

In Bayreuth ist noch die Zertifizierung von drei neuen Mediator:innen hervorzuheben, die im Laufe des Jahres ihre ersten Infoveranstaltungen durchführten. Zudem ist mit dem Familienstützpunkt des Mehrgenerationenhauses eine tolle Kooperation entstanden, in deren Rahmen regelmäßige Infoveranstaltungen stattfinden.

Coburg

Die Coburger Mediator:innen wurden ebenfalls zum Thema Herzinfarkt geschult. Am 26.11.2022 informierte Dr. Heidemarie Baetge-Fischer (Ärztin für Anästhesie und Intensivmedizin) die neugierigen Mediator:innen. Den praktischen Teil zu Wiederbelebung übernahm Daniel Lorz vom BRK KV Coburg anschaulich mit verschiedenen Übungsmaterialien.

Die Standortkoordinatorin Olga Biryukov war auch wieder in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Sie nutzte mehrfach Gelegenheiten, beispielsweise beim Projekt „Power für Frauen“ und beim „Netzwerk frühe Kindheit“, um das MiMi-Projekt vor Ort bekannter zu machen. Weitere Projektvorstellungen sind für das kommende Jahr bereits geplant.



Bamberg

In einem Bamberger Biergarten wurde am 22.9.2022 das zehnjährige Bestehen des Standorts mit aktiven und ehemaligen MiMIs und Kooperationspartnern zelebriert. Neben Bertrand Eitel (Amtsleiter des Amtes für Inklusion) und Alexandra Hölzlein (Gesundheitsamt) nahm ebenfalls Susanne Sennefelder (Aus- und Fortbildung der Stadt Bamberg) an den Feierlichkeiten teil.

Wenige Tage später fand die zweite Spezialisierungsschulung des Jahres zum Thema „Seelische Gesundheit“ statt. Die Referentin Martina Baumeister (Beratungsfachkraft psychosozialer Dienst SkF Bamberg) unterrichtete unsere Mediator:innen zu diesem wichtigen Thema.



Ingolstadt

In Ingolstadt wurden zwei Fortbildungen organisiert. Bereits im Sommer wurde eine Spezialisierung zum Thema Herzinfarkt, das hier wie an mehreren anderen Standorten von den Partnern und Mediator:innen als Schwerpunktthema gewünscht wurde, durchgeführt.

Dr. Miriam Abdelrazik vom Klinikum Ingolstadt gestaltete die Fortbildung kurzweilig und spannend.

Die teilnehmenden Mediatorinnen nutzten eifrig die Gelegenheit, ihre vielen Fragen rund um Herzgesundheit zu stellen.

Die zweite Fortbildung wurde am 7.12.2022 von der Apothekerin Amira El Beltagi angeboten. Im kleinen Rahmen vermittelte sie den Mediatorinnen Wissen rund um das Thema Umgang mit Medikamenten bzw. frischte das Wissen bereits erfahrener Mediatorinnen auf.

MiMi-Ingolstadt beteiligte sich außerdem an der internationalen Männergesundheitswoche. Um das Thema verstärkt in den Fokus zu rücken, wurde für 15 afghanische Männer ein MiMi-Vortrag zum Thema Seelische Gesundheit angeboten.



Straubing

Am Standort Straubing erhielten unsere Mediator:innen eine Spezialisierungsschulung zum Thema Alter, Pflege und Gesundheit. In Kooperation mit der donauMED GmbH und dem häuslichen Pflegedienst Protschka klärten die

Referentinnen Dagmar Griesbeck und Tanja Protschka die zahlreichen Fragen der Mediator:innen. Außerdem hatten unsere MiMIs die Gelegenheit, die Räumlichkeiten des Pflegedienstes kennenzulernen und bekamen dort von Tanja Protschka verschiedene Pflegehilfsmittel vorgestellt.



Zusätzlich war Katharina Bogner sehr im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit aktiv, um den neuen MiMi-Standort Straubing bekannter zu machen. So stellte sie das Projekt beim Allgemeinen Sozialdienst/Amt für Soziale Dienste der Stadt Straubing und im Rahmen der Dienstbesprechung JaS – Jugendsozialarbeit an Schulen vor. Weiterhin fand am 17.11.2022 noch die Zertifizierung der neu ausgebildeten Mediator:innen statt. Im Rahmen der Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Straubing bekamen die drei anwesenden Mediator:innen ihre Zertifikate überreicht.

Hof

Das wichtige Thema Herzinfarkt wurde auch am Standort Hof für eine Spezialisierung gewählt. Als Referent fungierte Hussam Hammoud vom MVZ Hochfranken, das bereits bei mehreren Gelegenheiten die Wissensvermittlung an die Mediator:innen übernahm.

Unsere MiMis erhielten hierbei grundlegende Informationen und erarbeiteten im Rahmen einer Gruppenarbeit Lebensstilfaktoren, die bei der Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen eine Rolle spielen und Maßnahmen, die vor einem Herzinfarkt schützen.



Allgäu-Bodensee

Nachdem im Mai 2022 die Volls Schulung am Standort Allgäu-Bodensee abgeschlossen wurde, zeigten sich die Mediatorinnen sehr tüchtig und führten zahlreiche Informationsveranstaltungen durch. Am 24. September konnten sie sich mit den bereits früher geschulten Mediator:innen in einer Spezialisierungsschulung zum Thema „Schwangerschaft und Familienplanung“ fortbilden. Gudrun Brunner, die nicht nur MiMi-Standortkoordinatorin, sondern auch

Beraterin in der Schwangerenberatung des Sozialdiensts katholischer Frauen ist, konnte als Referentin viel Wissenswertes rund um das Thema Verhütungsmittel teilen, aber auch Tipps geben, wie schwierige Themen interkulturell sensibel angesprochen werden können.

Außerdem stellte Gudrun Brunner im Oktober das MiMi-Projekt im Rahmen des KIK – Kemptener Integrationskonzeptes vor, um MiMi vor Ort bekannter zu machen.

Regensburg

Die Regensburger Spezialisierungsschulung wurde ebenfalls von Dr. Miriam Abdelrazik übernommen. Sie erklärte den teilnehmenden Mediator:innen klar und verständlich alles rund um das Thema Herzinfarkt. Auch hier kamen ein Defibrillator und ein Blutdruckmessgerät zum Verdeutlichen des Gelernten zum Einsatz.

Im zweiten Halbjahr fanden zudem zwei Mediator:innentreffen statt. Eines davon war im Won-Buddhistischen Tempel Regensburg. Neben dem Austausch mit dem Priester

gab es eine gemeinsame Tee-Runde und ein interkulturelles Abendessen.

Wegen des erhöhten Aufklärungsbedarfs für die geflüchteten Ukrainer:innen wurden von der Stadt Regensburg 15 zusätzliche MiMi-Infoveranstaltungen finanziert. Im gleichen Maße wurden die Infoveranstaltungen, die im Landkreis Regensburg stattfanden, vorwiegend für ukrainische Geflüchtete durchgeführt.



Würzburg

Wie die meisten anderen Standorte entschied sich auch Würzburg für eine Herzinfarktspezialisierung. Bei der am 26.11.2022 online von Sven Leitner durchgeführten Veranstaltung stellten unsere engagierten Mediator:innen viele Fragen, die er ausführlich beantwortete.

Ebenso war Herzgesundheit das Thema eines MiMi-Infotisches beim Würzburger Stadtfest. Eva-Maria Barklind-Schwander und Serpil Güclü vom Ausländer- und Integra-

tionsbeirat Würzburg, die Standortkoordinatorin Kadriye Akdeniz und zwei Mediatorinnen betreuten den Stand. Sie legten eine Bodenzeitung mit Hüpfkästen und entsprechenden Fragen rund um das Thema aus. Diese Aktion wurde von den Besucher:innen gut aufgenommen. Als Mediator:innentreffen wurde in Würzburg eine gemeinsame Schiffahrt organisiert, die für den Austausch untereinander genutzt wurde.

Landsberg am Lech

Nachdem am Landsberger Standort die Spezialisierungsschulung zum Thema Seelische Gesundheit bereits im ersten Halbjahr stattgefunden hatte, konzentrierten sich die Mediator:innen auf die Durchführung von Infoveranstaltungen. Dabei informierten sie ihre Communities nicht nur zu diesem Thema, sondern beispielsweise auch zu Ernährung & Bewegung, Zahngesundheit, Kindergesundheit und Impfschutz.

Im Sommer trafen sich die Mediatorinnen zudem mit der Standortkoordinatorin Susanne Taryne, um weitere Veranstaltungen zu planen und das genaue Vorgehen zu besprechen. Das hierbei entstandene Gruppenfoto ist nun auf dem neuen Standortflyer zu finden.



München

Demenz und Herzinfarkt waren auch in München die Themen der Spezialisierungsschulungen. Silvia Krupp, tätig in der Offenen Altenarbeit bei der Inneren Mission, gab am 21. September den Mediator:innen viele wichtige Informationen, aber auch Erfahrungsberichte aus ihrer Arbeit mit

auf den Weg, die nun an die verschiedenen Communities weitergetragen werden.

Die Spezialisierung zum Thema Herzinfarkt übernahm Dr. Daniela Schober vom Gesundheitsreferat München mit einem ausführlichen und interessanten Vortrag, bei dem sie die reichlichen Fragen der Mediator:innen rund um Anzeichen, Ursachen und Präventionsmöglichkeiten beantwortete. Den praktischen Teil der Spezialisierung übernahm Oliver Gebhard vom BRK Kreisverband München. Seine Erklärungen zur Wiederbelebung und die Vorführung des Defibrillators empfanden die Mediator:innen als sehr hilfreich und anschaulich und konnten diese an einer Puppe auch gleich selbst ausprobieren.



Nigora Mirzoeva war auch wieder im Bereich Öffentlichkeitsarbeit aktiv. So stellte sie bei verschiedenen Gelegenheiten das MiMi-Projekt vor und nahm zusätzlich am digitalen Fachtag „Gesundheit vor Ort – Wie gelingt Gesundheitsförderung im Quartier“ teil. Neben dieser Arbeit kamen aber auch die Mediator:innentreffen nicht zu kurz, die die Gelegenheit zum Austausch über geplante und durchgeführte Veranstaltungen bieten.

Nürnberg

In Nürnberg fanden beide Spezialisierungen des Jahres in Kooperation mit dem Klinikum Fürth statt. Zum Thema Herzinfarkt vermittelte Prof. Dr. Harald Rittger umfangreiches interessantes Wissen. Auch erwies er sich bei der Beantwortung der vielen Fragen der Mediator:innen als offener und geduldiger Referent.

Bei der Spezialisierung zur Demenz war Dr. Peter Neumeier als Referent tätig. Er nahm sich viel Zeit und beantwortete die vielen Fragen der Mediator:innen und vermittelte das Thema mit praxisnahen Beispielen. Auch die 3. bayerische Demenzwoche und die Demenztage in Fürth drehten sich um dieses wichtige Thema. Das MiMi-Projekt zeigte hierbei Präsenz und beteiligte sich mit einem Infotisch der Fürther Fachstelle für Seniorinnen und Senioren.



Schweinfurt

Der Standort Schweinfurt entschied sich bei der Spezialisierungsschulung für das Thema Seelische Gesundheit. Diese wurde am 30.7.2022 von Wiltrud Wystrychowski (Diplom-Psychologin, Fachdienstleitung psychische Gesundheit bei der Caritas München Mitte) durchgeführt.

Besondere Highlights in Schweinfurt waren das Sommerfest Mitte Juli und das Adventstreffen am 9.12.2022. Bei Letzterem war für Tee, Kaffee, Kinderpunsch und Plätzchen gesorgt und jede:r Mediator:in bekam ein kleines Präsent, thematisch passend zu den Spezialisierungen der letzten beiden Jahre, überreicht.



Quelle: IBF e. V. Schweinfurt

Landshut

Hüseyin Demirtas führte am 23.7.2022 die Spezialisierung zum Thema Herzinfarkt in Landshut durch. Besonderen Eindruck hinterließen dabei die Übungen an den Puppen sowie die Erklärungen zum Defibrillator. Beides vermittelte den Eindruck, im Notfall wirklich helfen zu können.

Ferner fand am 17. November der Infotag „Gesund bleiben – Strategien für Alltag und Freizeit“ in Landshut statt. An dieser von der Stadt finanzierten Aktion beteiligten sich auch unsere MiMi-Mediator:innen, um geflüchtete Personen bei der Umsetzung einer ausgewogenen Ernährung zu unterstützen. Bei insgesamt fünf Aktionen in Gemeinschaftsunterkünften für arabische und ukrainische Geflüchtete, aber auch im Haus International Landshut, informier-

ten die Mediator:innen rund um gesunde Ernährung. Dafür arbeiteten sie mit der Ernährungspyramide und boten zur Veranschaulichung einen Zuckertisch an.



Quelle: Haus International e. V. Landshut

Landesweite Standorte

Gleichfalls waren die Mediator:innen in den fünf Partnerstädten Dillingen an der Donau, Kitzingen, Kaufbeuren, Memmingen und Passau sehr fleißig. Durch die zahlreichen Infoveranstaltungen sorgten sie für einen regen Austausch in und zwischen ihren Communities. Mit ihrer Hilfe kann MiMi-Wissen nun noch besser in kleinere Städte und ländlichere Regionen getragen werden. Der Fokus der Veranstaltungen lag dabei auf den Themen „Das deutsche Gesund-

heitssystem“, „Impfschutz“, „Vorsorge und Früherkennung“ und „Ernährung und Bewegung“.

Bereits am 27. Oktober fand in Dillingen an der Donau die Zertifizierung der Mediator:innen, die im Rahmen der landesweiten Volls Schulung ausgebildet wurden, statt. Die Landesprojektkoordinatorin Julia Meßmer überreichte den Mediator:innen ihr Zertifikat und dankte ihnen für ihr Engagement.

Aufklärung im Netz

Gemeinsam Hepatitis C eliminieren!

Im Rahmen der MiMi-Hepatitis-Initiative wurden transkulturelle Gesundheitsmediator:innen ausgebildet und ein multilinguales Informationsangebot erstellt. Mit dieser Initiative leistet das Ethno-Medizinische Zentrum e. V. mit freundlicher Unterstützung von AbbVie seinen Beitrag zur Prävention, Heilung und Eliminierung der Infektionskrankheit Hepatitis C.

Unter www.stophep.info können die hierfür erarbeiteten Informationen nun auch online abgerufen werden.

Auf der Webseite besteht die Möglichkeit, Informationsbroschüren in bis zu 12 verschiedenen Sprachen herunterzuladen oder analog auch kostenlos zu bestellen.

Die kompakten Broschüren klären zuerst über die Leber auf und gehen dann genauer auf Hepatitis C ein. Wer sich tiefergehend mit Hepatitis C beschäftigen will, kann zudem auf eine ausführlichere Handreichung mit Grundwissen für Multiplikator*innen und MiMi-Mediator*innen zurückgreifen.



Die HPV-Impfung für junge Menschen

Infektionen mit den Humanen Papillomviren (HPV) lösen allein in Deutschland jährlich ca. 7.850 Krebserkrankungen aus. Obwohl es eine einfache und vorbeugende Schutzmaßnahme gegen HPV-bedingte Krebsarten gibt, ist diese vielen Menschen in Europa immer noch nicht bekannt. Das EMZ beteiligt sich deswegen in Kooperation mit der MSD Sharp & Dohme GmbH an der Initiative „ENTSCHIEDEN. Gegen Krebs“, wodurch es zur Aufstellung eines mehrsprachigen Online-Informationsangebots kam.

Die hierfür erarbeiteten Informationen sind unter www.hpv-impfung-mehrsprachig.de abrufbar.

Auf der Webseite besteht die Möglichkeit, Informationsbroschüren in bis zu 12 verschiedenen Sprachen herunterzuladen oder analog auch kostenlos zu bestellen. Die kompakten Wegweiser richten sich gleichermaßen an Eltern, Kinder wie auch Ärzt:innen und klären über die Risiken des HP-Virus und die Schutzimpfung dagegen auf. Außerdem werden gebündelt weitere zuverlässige Informationsquellen im Internet vorgestellt.



Multilinguale Krebsaufklärung

Die mitunter am meisten gefürchteten Volkskrankheiten unserer Zeit sind Krebserkrankungen. Je früher diese erkannt werden, desto besser sind die Chancen auf Behandlung und Heilung. Umso wichtiger ist es daher, Vorsorgeangebote und Aufklärung allen Menschen zugänglich zu machen. In Kooperation mit der MSD Sharp & Dohme GmbH hat das EMZ daher einen multilingualen Leitfaden erstellt, der über die Entstehung, Vorsorge und im Falle einer Erkrankung auch mögliche Behandlungen aufklärt.

Unter www.krebs-wissen-mehrsprachig.de kann der Leitfaden in 10 verschiedenen Sprachen abgerufen oder auch analog kostenlos bestellt werden. Zusätzlich werden weitere zuverlässige Informationsquellen im Internet vorgestellt.



Medizinische Versorgung für ukrainische Geflüchtete

Als Beitrag zur Unterstützung der vielen Geflüchteten aus der Ukraine hat das EMZ einen herunterladbaren Online Guide in deutscher sowie ukrainischer Sprache herausgebracht. In ihm werden die wichtigsten Thematiken für Neuankömmlinge wie z.B. gesetzliche Ansprüche, Verhalten im Notfall, aber auch Vorsorgeuntersuchungen und Beratungsstellen, vorgestellt.

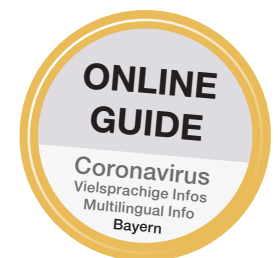
Unter <https://bayern.medizinische-versorgung-ukrainer.de> können der Online Guide wie auch der PDF-Download abgerufen werden.



Corona-Informationen in Bayern

Mit dem Wegfall der Isolationspflicht, neuen Impfstoffen und aktualisierten Impfeempfehlungen hat sich wieder viel bei den Regelungen bezüglich des Coronavirus verändert. Daher wurde zum Jahresende erneut die Corona-Infoseite aktualisiert.

Unter <https://bayern.corona-mehrsprachig.de> sind die überarbeiteten Informationen in 21 Sprachen zu finden.



Wegweiser Bleiben Sie gesund – Früherkennung und Vorsorge für Kinder und Erwachsene
Zusätzlich zu den verschiedenen Online-Angeboten wurde der Wegweiser „Bleiben Sie gesund – Früherkennung und Vorsorge für Kinder und Erwachsene“ aktualisiert. In zehn Sprachen informiert dieser rund um Vorsorgeuntersuchungen, Impfangebote, zahnmedizinische Leistungen und Ansprüche von Asylsuchenden.

Neben gedruckten Broschüren ist der Wegweiser zudem kostenlos als PDF unter www.mimi-bestellportal.de abrufbar.

Projektkonferenz am 6. Oktober 2022

Mit der letzten bayernweiten Projektkonferenz in der Projektlaufzeit von 2021 – 2022 wurde am 6.10.2022 nochmals ein Höhepunkt gesetzt. Zu dieser wurden alle Standortkoordinatorinnen, sowie viele Gesundheitsmediator:innen und neue Partner:innen in das EineWeltHaus in München eingeladen, sodass sich dort letztendlich rund 50 Personen versammelten. Nachdem die letzte bayernweite Projektkonferenz aufgrund der angespannten Infektionslage im Onlineformat stattfand, freuten wir uns als Organisatorinnen besonders, die aktuelle Projektkonferenz wieder in Präsenz umsetzen zu können.

Die Ziele der Konferenz waren es, einen Austausch unter zentralen Projektakteuren zu fördern und wichtige Erkenntnisse zur Effektivität verschiedener Projektmaßnahmen zu eruieren und zu dokumentieren. So gab es nach der Einführung im ersten Block zwei Moderationstrainings. Das sehr kreative Moderationstraining für die Mediator:innen unter dem Titel „Ich fühle mich wohl hier vorne!“ wurde von Barbara Weinzierl, Schauspielerin und Dozentin für Erwachsenenbildung, durchgeführt. „Gruppen erfolgreich moderieren“ war das Thema des gleichzeitig stattfindenden Moderationstrainings für die Standortkoordinatorinnen. Oliver Eggert, freiberuflicher Trainer und Dozent, zeigte den Teilnehmerinnen darin Herangehensweisen wie sie Diskussionen anleiten und Konfliktsituationen lösen können.

Nach einer Mittagspause, die durch gemeinsamen Austausch geprägt war und in deren Anschluss alle Beteiligten die Möglichkeit hatten, sich von Dr. Konstantina Tzavella (Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München) über die aktuellen Impfpfehlungen und Infektionsschutzregeln zu SARS CoV-2 informieren zu lassen und Fragen zu stellen, wurde im Workshop für die Mediator:innen von Sonia Ango, Mediatorin der MiMi-Hepatitis-Initiative, die Diskussion über die Weiterentwicklung des Projektes angeleitet. Zeitgleich moderierte Anette Metzger vom Ethno-Medizinischen Zentrum e.V., die extra für die Projektkonferenz aus Hamburg anreiste, den Workshop für die Standortkoordinatorinnen.

Die Workshops boten die Möglichkeit sich über Erfahrungen in der Projektimplementierung im Laufe der letzten zwei Jahre auszutauschen. Dabei wurden u.a. folgende Aspekte diskutiert:

- Mögliche weitere Themen und Sprachen, die in der nächsten Projektlaufphase aufgenommen werden sollen
- Teilnehmerrekrutierung für Info-Kampagnen, Zielgruppenerreichung
- Vernetzungsarbeit/erfolgreiche Kooperationsstrukturen vor Ort und landesweit
- Qualitätssicherung und Evaluation

Die rege Teilnahme aller ermöglichte wertvolle Rückmeldungen. Die bereits in früheren Projektkonferenzen besprochenen Strategien konnten hier nochmal zusammengefasst und evaluiert werden. Gerade beim Workshop für Mediator:innen war die Diversität hinsichtlich Alter, Herkunft und MiMi-Erfahrung unter den Teilnehmenden besonders hilfreich, da erfolgreiche Herangehensweisen direkt kommuniziert und diskutiert werden konnten. Wir danken den Referent:innen für die informativen Vorträge und allen Standortkoordinatorinnen und Mediator:innen für den tollen Austausch und erfolgreichen Abschluss des MiMi-Jahres 2022.



Evaluation der Projektphase 2021 – 2022

In der Projektphase 2021 – 2022 fanden insgesamt 898 Informationsveranstaltungen für 12.661 Personen mit Migrationshintergrund in Bayern statt. Speziell im Jahr 2021 war das Thema „Coronavirus SARS-CoV-2“ sehr wichtig, sodass insgesamt 238 Infoveranstaltungen hierzu durchgeführt wurden. Weitere viel gefragte Themen waren „Das deutsche Gesundheitssystem“ (188 Veranstaltungen), „Ernährung und Bewegung“ (102), „Diabetes“ (60), „Seelische Gesundheit“ (57) und „Impfschutz“ (52).

Zu den Informationsveranstaltungen kamen Menschen aus rund 100 verschiedenen Herkunftsländern. Zu den häufigsten gehörten Syrien, Ukraine, Afghanistan, Somalia, Irak und die Türkei. Wir danken allen Mediator:innen für ihr Engagement und ihren Einsatz, zur Förderung der Gesundheitskompetenz ihrer Communities beizutragen. In den beiden Projektjahren fanden insgesamt drei Vollschulungen statt. Zwei waren an den Standorten Ingolstadt

und Region Allgäu-Bodensee, die dritte wurde erstmals als landesweite, hybride Schulung angeboten, wovon neben den fünf neuen Partnerstädten auch bestehende Standorte profitierten. In den Schulungen wurden 63 neue Gesundheitsmediator:innen ausgebildet. Der größte Teil von ihnen stammt aus Syrien, Afghanistan, Iran, Irak, Türkei und Ukraine. Wir konnten aber auch Teilnehmende aus Eritrea, Jamaika, Kenia, Kolumbien, Nigeria, Peru und Venezuela begrüßen.

Neben den Vollschulungen wurden zudem rund 50 Spezialisierungsschulungen angeboten. Zu den häufigsten Themen gehörten „Coronavirus SARS-CoV-2“, „Herzinfarkt“, „Demenz“, „Seelische Gesundheit“ sowie „Vorsorge und Früherkennung“. Wir danken den Referent:innen, die sich die Zeit nahmen, die Inhalte zu vermitteln und alle Fragen der Mediator:innen zu beantworten.

Gesundheitstage 2023

Wir freuen uns auf die nächste Projektphase mit Aktionen zu folgenden Gesundheitstagen:

4.2. Weltkrebstag	1.7. Internationaler Kindertag
6.2. Internationaler Tag gegen FGM	28.7. Welt-Hepatitis-Tag
7.3. Tag der gesunden Ernährung	20.9. Weltkindertag
20.3. Weltmundgesundheitstag	21.9. Welt-Alzheimerstag
22.3. Weltgesundheitstag	25.9. Tag der Zahngesundheit
24.3. Welt-Tuberkulose-Tag	29.9. Weltherztag
6.4. Tag des Sports	2.10. – 8.10. Stillwoche
24.4. – 30.4. Europäische Impfwoche	10.10. Internationaler Tag der seelischen Gesundheit
12.5. Internationaler Tag der Pflege	14.11. Welt-Diabetestag
31.5. Weltnichtrauchertag	20.11. Deutscher Lebertag
20.6. Weltflüchtlingstag	1.11. – 30.11. Herzwochen
26.6. Anti-Drogen-Tag (International Day against Drug Abuse and Illicit Trafficking)	1.12. Welt-AIDS-Tag
	18.12. Internationaler Tag der Migranten

Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. – MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Redaktion: Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk, Julia Meßmer, Anna Nitzsche, Britta Lenk-Neumann

Anschrift: MiMi-Zentrum für Integration in Bayern | Zenettiplatz 1 | 80337 München | Telefon: 089 52035959 | E-Mail: bayern@mimi.eu